

Donezk, 10. Juli 2013-07-11

Liebe Freunde,

am vergangenen Freitag, 5. Juli, haben wir die Papiere für den Zoll bekommen und die Genehmigung, das Lager zu öffnen und die humanitären Hilfsgüter auszufahren. Das ist das erste Mal seit vielen Jahren, dass die Sachen fast 135 Tage unter Zollverschluss lagen. Unserer Ansicht nach haben die Ministerien und Behörden unsere Anträge nicht rechtzeitig bearbeitet und die Dokumente ausgestellt.

Seit Montag fahren wir nun schon drei Tagen lang etwa 2-3 mal mit unserem Opel die humanitären Hilfsgüter aus, in erster Linie die Pakete für die Krankenhäuser und die Familien und geben die Sachen an die Bedürftigen aus. In diesen Tagen haben wir die Hilfsgüter in für einen Bezirk ausgefahren und zwar für kinderreiche Familien und „Kriegs-Kinder“ [2. Weltkrieg], in einen anderen Bezirk für die Invalidenorganisation. Das Krankenhaus in Makejevka hat auch schon die Sachen bekommen, heute fahren wir zum INVCH [leukämiekrankte Kinder] und gerade haben wir die Pakete zur Sonnenstadt gebracht. Ich denke, dass wir im Lauf dieser und der nächsten Woche - entsprechend dem Verteilungsplan - die Humanitäre Hilfe an alle Invalidenverbände und danach an alle Übrigen ausgegeben haben werden.

Mittagessen fahren wir bisher nicht aus, draußen sind jeden Tag mehr als 30°. Wir geben jeden Tag Essen an die Volontäre [freiwillige Helfer] und an die Bedürftigen aus, die der Stadtrat [das Sozialamt] zu uns schickt.

Wir hatten ein Auto gefunden [letzter Transport im Juni] das 27.000 Griwna (etwa 2.635 EUR) gekostet hat. Wir haben es vollständig bezahlt – die letzte Rate zahlen wir übermorgen. Die wirtschaftliche Situation im Land ist sehr, sehr angespannt, viele große Werke, das sind in erster Linie Metall, Kohle Koks, finden nur schwer Absatz für ihre Produkte. Die Straßenreparatur und der Wohnungsbau stagnieren. Unsere ständigen Unterstützer, die uns mehrfach halfen, haben ihre finanzielle Hilfe gekürzt und deshalb waren wir gezwungen, ca. 7.500 Griwna [nicht ganz 750 EUR] als Darlehn aufzunehmen, um rechtzeitig den Transport zu bezahlen.

Noch einmal ganz herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung und viele Grüße an alle!

S. Jakubenko